



BILD STEFAN KOHLER

SwissGAP-Aufzeichnungsprogramme im Vergleich

Der Startschuss für SwissGAP ist gefallen. Langsam wird es Zeit, dass sich betroffene Betriebe mit einem passenden EDV-Aufzeichnungssystem auseinandersetzen. Erwin Büsser von der Höheren Fachschule für Agrarwirtschaft am Strickhof Lindau ZH hat im Rahmen seiner Diplomarbeit verschiedene Systeme getestet und verglichen.

Was ist SwissGAP?

Mit dem Anstieg des Wohlstands verändern sich auch die Ansprüche an ein Produkt. Es zählt nicht mehr primär der Nährwert. Beim Kauf spielen plötzlich Dinge wie Herkunft, Aussehen, Produktionsmethoden oder Produktionsbedingungen eine Rolle. Zudem hat mit der Globalisierung und den neuen Transportmethoden der weltweite Handel sehr stark zugenommen. Aus Sicht des Welthandels soll ein Produkt dort hergestellt werden, wo die besten Bedingungen herrschen und es am günstigsten produziert werden kann. Als Brücke zwischen Produzent und Konsument dient der Handel. Dieser kauft ein, verpackt und kommissioniert die Waren so, dass die Bedürfnisse der Käufer optimal befriedigt werden. Ein grosser Knackpunkt sind die unterschiedlichen Vorschriften und Auflagen in den verschiedenen Ländern. Dabei den Überblick zu behalten, ist fast ein Ding der Unmöglichkeit. Produktionsmethoden und

Anstellungsbedingungen, die in gewissen Teilen der Welt vorherrschen, sind in anderen Regionen fern von der Realität angesiedelt. Eine Vereinheitlichung ist also von Nöten. Genau in diesem Bereich setzt die Idee von EurepGAP an. Man möchte einen internationalen Standard definieren, der überall eingehalten wird. Da die Bedingungen in den einzelnen Ländern aber zu heterogen sind, um überall die gleichen Vorschriften durchzusetzen, ist es sinnvoll, angepasste und dennoch EurepGAP-kompatible Lösungen auszuarbeiten. So gibt es beispielsweise auch ein ChileGAP. In der Schweiz geschieht dies unter dem Titel SwissGAP. Dies ist die angepasste Lösung für die Schweiz, welche die hiesige Gesetzgebung sowie privatwirtschaftliche Anliegen berücksichtigt. Für die Einführung und Umsetzung von SwissGAP wurde der gleichnamige Verein gegründet.

SwissGAP verlangt von der Früchte-, Gemüse- und Kartoffelbranche einen neuen Qualitätsstandard. Dabei werden zusätzliche Aufzeichnungen über die Produktion, Lebensmittelsicherheit, Arbeitssicherheit sowie Hygiene verlangt. Die technische Umsetzung dieser Anforderungen bietet aufgrund der Erfahrungen auf 37 Pilotbetrieben, die 2005 nach den Anforderungen arbeiteten, nur wenig Probleme. Mehr Schwierigkeiten bereiteten die umfangreichen Aufzeichnungen, die für die Kontrolle vorgewiesen werden mussten.

Jetzt geht es richtig los

Seit dem 2. August können sich interessierte Betriebe anmelden. Die ersten Kontrollen auf Stufe Produktion haben bereits stattgefunden. Bereits heute bieten diverse Schweizer Firmen spezifische Softwarelösungen für die SwissGAP-Aufzeichnungen an. Hinzu kommen vereinzelte Programme aus dem Ausland, die den Standard von EurepGAP erfüllen. Drei Programme aus der Schweiz (Agroplus, Asa-JAgrar, minGAP), eines aus Frankreich (IsaSchlag) und eines aus Deutschland (MultiPlant II) wurden verglichen und analysiert. Was ein solches Softwareprogramm bieten soll, zeigte eine

Nutzwert der getesteten Programme

Erwin Büsser testete und verglich verschiedene EDV-Systeme für die SwissGAP-Aufzeichnungen auf Stufe Landwirtschaftsbetriebe (siehe Kästen unten). Um den Nutzen der verschiedenen Programme zu bewerten, erfolgte die Gewichtung des Nutzwerts von Praktikern. Die Praktiker wurden so gewählt, dass regionale Einflüsse ausgeschlossen werden konnten. Weiter wurde darauf geachtet, dass die verschiedenen Branchen (Früchte, Gemüse und Kartoffeln) gleichermaßen berücksichtigt wurden. Somit soll den unterschiedlichen Ansprüchen an ein Programm Rechnung getragen werden. In der Auswertung schnitt das Programm MultiPlant II sehr gut ab. Ebenfalls gut sind IsaSchlag und Agroplus zu werten. Asa-jAgrar und minGAP sind Produkte, die sich aufgrund ihrer Spezialisierung und/oder des Entwicklungsstands noch nicht mit hohen Wertungen schlugen. Im sehr wichtigen Bereich Pflanzenschutz schneiden MultiPlant II, Agroplus und Asa-jAgrar sehr gut ab. Die Suisse-Bilanz kann nur mit Agroplus berechnet werden. Bescheidene Computerkenntnisse genügen dabei. Das deutsche Programm MultiPlant II glänzt mit Benutzerfreundlichkeit; Windows-Vorkenntnisse müssen aber vorhanden sein. Die fünf geprüften Softwarelösungen weisen Unterschiede in ihrer Herkunft auf. Dies widerspiegelt sich denn auch im Aufbau und den Eingabemenüs der Programme. Die beiden ausländischen Programme (MultiPlant II und IsaSchlag) weisen einen Vorsprung in der Bildung der Druckvorlagen und in der Datensicherheit auf. Sie profitieren von den gesammelten Erfahrungen, die mit der Einführung von EurepGAP gewonnen werden konnten.

MultiPlant II

MultiPlant II schnitt in den Bereichen rund um die Aufzeichnungen des Pflanzenschutzes, der Düngung und des Warenflusses am besten ab. Das Produkt weist grosse Qualitäten im Umgang von Wartung und Support auf. So kann über eine Hotline, via Internet oder per E-Mail, jederzeit Hilfe angefordert werden. Diese ist denn auch sehr kompetent und schnell verfügbar. Auch Funktionen wie GIS für Luftbilder, GPS für Vermessung, Palm- und Pocket-PC-Schnittstellen sind in MultiPlant II vorhanden. Sehr gut gelöst ist auch die Funktion Parzellenteilung. Flächen können jederzeit nach frei wählbarer Grösse geteilt werden. Die Übersichtlichkeit ist mit dem einfachen und klaren Aufbau gewährleistet. Das Einsatzgebiet ist demnach unbeschränkt. So kann es von einem Gemüsebauern genauso verwendet werden wie von einem Obstbauern. Denn die unterschiedlichen Arbeitsgänge lassen sich problemlos betriebsspezifisch anpassen. Die Flexibilität des Programms ist gross und lässt nur wenige Wünsche offen. Leider ist das Programm bis jetzt noch nicht in französischer Sprache erhältlich und weniger geeignet für Betriebsleiter, die über bescheidene Kenntnisse im Umgang mit PCs verfügen. Da der Aufbau aber windowstreu ist, werden sich die Anwender rasch in einem gewohnten Umfeld bewegen.

Anschaffungskosten Fr. 452.–
Jährliche Kosten Fr. 100.–

Herstellung und Vertrieb: Helm-Software, Ladenburg (D)
www.helm-software.de

Marktanalyse bei Schweizer Landwirten. Dabei wurde ersichtlich, dass die Kompatibilität mit den offiziellen ÖLN-Dokumenten wünschenswert ist.

Im Weiteren spielen Kriterien wie eine einfache Bedienung, die Datensicherung und ein geringer Zeitaufwand eine wichtige Rolle. Und zudem verlangt der Landwirt einen guten Service und Unterhalt. Jedes der geprüften Programme weist in der Anwendung Stärken und Schwächen auf. In der Praxis werden vor allem einfache, selbsterklärende Programme bevorzugt

Programm muss zu eigenen Fähigkeiten passen.

In einer kleinen Umfrage bei Praktikern zeigte sich ein Gemüsebaubetrieb im Rheintal mit dem Programm von Agroplus besonders zufrieden. Denn für diesen Betriebsleiter ist es wichtig, dass das Programm selbsterklärend ist, damit die fortlaufenden Aufzeichnungen im Zusammenhang mit Düngung und Pflanzenschutz von verschiedenen Angestellten selbständig erledigt werden können. Im Weiteren zeigte die Marktanalyse, dass die Computerkenntnisse der Anwender als mittelmässig einzustufen sind, und oftmals fehlten die Zeit und der Wille, sich mit einer komplizierten Eingabe zu beschäftigen. Auch hier schneidet Agroplus gut ab und kann als passendes Programm für Neueinsteiger oder



(BILD BEAT SCHMID)

Benutzer bezeichnet werden. Auf anderen befragten Betrieben werden die Aufzeichnungen während der Arbeitszeit von Hand gemacht und an den Wochenenden oder an Regentagen vom Betriebsleiter auf den Computer übertragen. Befasst sich wie bei diesen Beispielen nur eine oder wenige Personen damit, können auch aufwändig gestaltete Programme verwendet werden. Wie zum Beispiel jenes der Firma Helm-Software namens MultiPlant II,

IsaSchlag

IsaSchlag kann mit MultiPlant II und Agroplus mithalten, was die Erfüllung der Kriterien betrifft. Einbussen müssen jedoch in der Übersichtlichkeit und der Anwenderfreundlichkeit gemacht werden. Denn es fällt dem Benutzer oft schwer, den direkten Weg im Aufzeichnungsablauf zu finden. Es stehen ihm meist sehr viele Möglichkeiten und Wege zur Verfügung. So kann sich eine mit dem Programm nicht vertraute Person nur schwer orientieren. Es ist wahrscheinlich, dass, wenn das Programm nicht täglich benutzt wird, sich der Betriebsleiter bei der Aufzeichnung verloren fühlt. Die Konsequenz daraus könnte sein, dass nur noch aufgezeichnet wird, wenn dies unbedingt notwendig ist. Gute PC-Kenntnisse sind also Voraussetzung, um die vielen Bereiche nutzen zu können. Dies ist auch nötig, denn der Preis der Software ist hoch. Abgesehen vom hohen Anschaffungspreis, müssen auch hohe jährliche Kosten gedeckt werden. Wird das Programm in einem grösseren Betrieb eingesetzt, wo Einträge an der Tagesordnung stehen, häufige Parzellenabtausch üblich sind, Wirtschaftlichkeitsberechnungen im Vordergrund stehen, das Flair für neue Technologie wie Geo-Informationssysteme und oder Pocket-PC vorhanden sind, ist IsaSchlag bestens geeignet.

Anschaffungskosten Fr. 1450.–
Jährliche Kosten Fr. 380.–

Herstellung und Vertrieb: Isagri SA, Bregenz (A)
www.isagri.at



Die Computerkenntnisse, die für die Benützung der einzelnen EDV-Programme für SwissGAP-Aufzeichnungen benötigt werden, sind sehr unterschiedlich.

welches vom Nutzen her vergleichbar gut abschneidet wie Agroplus. Betriebsleiter, die sich gerne mit dem PC beschäftigen und entsprechend gut damit umgehen können, dürften ihre Freude am aus Frankreich stammenden Programm von IsaSchlag haben. So war ein Praktiker besonders von der Auswertung und Analyse der Erträge begeistert.

Ein Programm, das sich auf den Obstbau spezialisiert hat, ist Asa-jAgrar. Sehr detailliert, natürlich mit erhöhtem Eingabeaufwand verbunden, können mit dieser Software Aufzeichnungen sowie Auswertungen gemacht werden.

Neu auf dem Softwaremarkt tritt Geiser.agro.com mit minGap auf. Extra für SwissGAP entwickelt richtet

sich minGAP nach allen drei Branchen (Obst-, Gemüse- und Kartoffelanbau) aus. SwissGAP sorgt dafür, dass die elektronische Datenaufzeichnung auf Landwirtschaftsbetrieben in Zukunft noch an Bedeutung gewinnen wird. Dazu stehen bereits heute gute Softwarelösungen zur Verfügung. Es gilt jedoch zu beachten, dass mit keinem Aufzeichnungsprogramm alle für SwissGAP erforderlichen Aufzeichnungen getätigt werden können. Beispielsweise können die Mitarbeiter-Instruktionen zu den Themen «Sicherheit und Unfallverhütung am Arbeitsplatz» und «Hygiene im Betrieb» nicht gemacht werden. Um SwissGAP zu erfüllen, müssen also teilweise weitere Unterlagen geführt werden, die kostenlos unter www.agrosolution.ch heruntergeladen werden können.

Über Erfolg oder Misserfolg im Umgang mit einer Softwarelösung sind nicht nur die Eigenschaften des einzelnen Programms entscheidend, sondern vielmehr, ob die Fähigkeiten des zukünftigen Anwenders dem Anforderungsprofil des Programms entsprechen.

Erwin Büsser

Der Autor verglich in einer Diplomarbeit an der Höheren Fachschule für Agrarwirtschaft am Strickhof Lindau ZH die verschiedenen SwissGAP-Aufzeichnungsprogramme

Asa-jAgrar

Das Programm Asa-jAgrar verfügt über gute Qualitäten, was die Aufzeichnungen aus dem Obstbau betreffen. Das Journal Pflanzenschutz und Behandlungen vermag denn auch zu überzeugen. Es können beinahe wissenschaftliche Auswertungen berechnet werden. Zudem ist das Programm in den Sprachen Französisch, Deutsch, Italienisch und Englisch erhältlich. Grenzen zeigen sich aber in der Flexibilität des Programms auf. So ist es schwierig, Tabellen nach eigenen Wünschen zu gestalten. Das Teilen von Parzellen kann nur mit Umständen verbunden durchgeführt werden. Auch ein Fruchtfolgerapport kann aus dem Programm wegen der Obstbauspezialisierung nicht erstellt werden. Somit beschränkt sich das Einsatzgebiet dieses Programms auf den Obstbau.

Anschaffungskosten Fr. 890.–
Jährliche Kosten Fr. 260.–

Herstellung und Vertrieb: Agridea Lindau
www.agridea.ch

Agroplus

Agroplus ist das geeignete Programm für Neueinsteiger oder für Benutzer, die eine Kombination von SwissGAP und ÖLN wollen. Es verfügt über eine vom BLW bewilligte Dokumentation zur Festhaltung der Suisse-Bilanz. Die Anbauplanung und das damit verbundene Teilen von Parzellen ist für Agroplus kein Problem. Wo es hingegen einen Nachteil eingestehen muss, ist in der Führung des Inventars von Pflanzenschutz- und Behandlungsmitteln. Dies ist zukünftig ein wichtiger Punkt, wenn eine genaue Bestandsaufnahme vorgewiesen werden muss. Dieser Punkt kann aber in der Praxis so umgangen werden, dass die Lieferscheine aufbewahrt werden und bei Gebrauch der Produkte die entsprechende Menge subtrahiert wird. Agroplus wird seinen Platz durch seine Nähe zu den Produzenten behaupten können.

Anschaffungskosten Fr. 890.–
Jährliche Kosten Fr. 100.–

Herstellung und Vertrieb: Agroplus Thun
www.agroplus.ch

minGAP

Dem Anwender steht jederzeit eine Checkliste aus den technischen Anforderungen von SwissGAP zur Verfügung. Auch verfügt es als einziges Programm über die Möglichkeit, Korrekturmaßnahmen aufzuzeichnen. Wie alle anderen Programme auch, ist minGAP mandantenfähig. Noch Entwicklungspotenzial ist bei minGAP in der Führung der verschiedenen Journale vorhanden. Das Inventar Pflanzenschutzmittel und Behandlungen ist vorhanden, kann aber nicht nach Hersteller-, Produkt- und Wirkstoffname sortiert werden. All dies sind Faktoren, die noch zu verbessern sind, wenn, wie vom Hersteller erhofft, ÖLN und SwissGAP unter einen Hut gebracht werden sollen. Sehr gut gelöst bei minGAP ist die Einführung sowie der Support. So kann jederzeit per Fernwartung auf den Home-PC zugegriffen werden.

Anschaffungskosten Fr. 500.–
Jährliche Kosten Fr. nach Aufwand,

Herstellung und Vertrieb: Geiser.agro.com
Langenthal, www.geiser-agro.com